

NATIONAL UNIVERSITY OF IRELAND, GALWAY
OLLSCOIL NA hÉIREANN

SUMMER EXAMINATIONS 2001
FIRST COMMERCE WITH GERMAN

GR 104 APPLIED LANGUAGE PAPER I

Professor M. Mc Gowan
Professor E. Bourke
Doris Devilly, M.A.

Answer all sections.

Time allowed:

2 hrs.

Section I (15 points)

I.) Read the following text and answer all questions in German.

Interview mit Sabine K., einer Online-Redakteurin

Was sind Sie von Beruf ?

Heute arbeite ich als Online-Redakteurin, aber von meiner Ausbildung her bin ich Diplompädagogin, d. h. ich habe Erziehungswissenschaften studiert. Das Internet habe ich erst später zum Beruf gemacht.

Wann und wie geht es morgens bei Ihnen los ?

Meistens so zwischen 9.00 und 10.00 Uhr. Als erstes lese ich dann meine E-Mails, klicke mich durchs Internet und beantworte meine Post.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus ?

Die meiste Zeit verbringe ich am Computer. Entweder recherchiere ich im Netz, ordne neue Inhalte in die Seiten ein oder schreibe Texte. Wir Online-Redaktionen sind noch aktueller als Tageszeitungen. Ich schreibe einen Text ins Netz und die Kunden können ihn sofort lesen. Manchmal mache ich auch Fortbildungen für Lehrer und Dozenten oder habe Besprechungen mit meinen Kollegen.

Welche Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten brauchen Sie zur Ausübung Ihres Berufes ?

Ich schreibe Texte für das Internet und recherchiere viele meiner Artikel online. Aber es kann auch schon mal vorkommen, dass ich für meine Recherche unterwegs bin. Da ich neben den redaktionellen Arbeiten ein Netzwerk betreue, ist meine Arbeit ziemlich abwechslungsreich. Ich reise viel ins Ausland und organisiere Online-Veranstaltungen.

Wie sah Ihre Berufsausbildung aus ?

Eigentlich bin ich Quereinsteigerin. In meiner Ausbildung als Diplompädagogin habe ich mich besonders für den Bereich Medienpädagogik interessiert. Um mir das Studium zu finanzieren, jobbte ich als Schlussredakteurin für Fernsehzeitschriften. Nach meinem Examen machte ich ein Praktikum bei "TV Total" und wurde anschließend als Redakteurin übernommen.

1. War der Beruf der Online-Redakteurin der ursprüngliche Berufswunsch von Sabine ?
2. Wie glauben Sie, beantwortet Sabine jeden Morgen ihre Post ?
3. Welchen Aufgabenbereich hat Sabine als Online-Redakteurin ?
4. Warum sind Online-Redaktionen aktueller als Tageszeitungen ?
5. Welche Fähigkeiten braucht man Ihrer Meinung nach, um als Online-Redakteurin erfolgreich zu sein ?
6. Was hat Sabine an der Universität studiert und wie hat sie sich das Studium finanziert ?
7. Erklären Sie kurz den Begriff "Praktikum",

Section II (25points)

Translate the following sentences into German.

1. The Thyssen plc. is a world wide leading multinational in the steel industry and produces each year components for the building sector.
2. Although we signed all contracts our suppliers were not able to deliver the promised goods in time.
3. Because of the oil crisis between 1972 and 1974 many European companies had to close their branches and subsidiaries or sell their associated companies.
4. In the last weeks our market share was larger than in 1999 but higher corporation tax and wage increases have forced us to invest in Asia and not Germany.
5. In the drawing office we design our newest models and products and then manufacture them in the factory.
6. Germany with 82 million consumers is the largest market in Europe and generates annual growth of over 2100 billion DM per year.

Section III (60 points)

I.) Convert the infinitives in the text to the Perfect Tense.

Die internationale Wirtschaftslage (1) sich verbessern zwar im Berichtsjahr, aber in der Elektroindustrie (2) sein die Rezession noch zu spüren. Unser Umsatz (3) fallen um 2 % auf 670 Mio. DM.

Der Rückgang (4) kommen hauptsächlich aus dem Inlandgeschäft, der Umsatz aus dem Auslandgeschäft (5) erreichen wie im Vorjahr 235 Mio. DM.

Die Lieferungen an die Entwicklungsländer (6) zurückgehen, aber wir (7) können den Umsatz in den europäischen Ländern steigern. Im Bereich Datentechnik z.B. (8)

steigen der Umsatz erheblich. Im Bereich Installationserzeugnisse (9) müssen wir unsere Produktion zurücksetzen und (10) entlassen 15 000 Arbeiter.

II. Add appropriate endings where necessary.

Ein Besuch aus dem Ausland.

Frau Wimmer erwartet heute morgen ein __ wichtig __ Kunde __ aus d __ Ausland. Herr Yükleii kommt um 8 Uhr am Frankfurt __ Flughafen an und wird von d __ neu __ Praktikant __ Hans K. abgeholt. Herr Yükleii ist Finanzexperte d __ international __ Konzern __ Turkish Enterprises Ltd. Frau Wimmer bereitet alles für d __ ausländisch __ Besucher vor. Sie überprüft die Computer __ in d __ Konferenz-zimmer, holt all __ nötig __ Akten aus d __ Büro ihr __ Mitarbeiterin Frau Löffler und ruft dann ihr __ Kollege __ Dieter Hartmut in d __ Finanzabteilung an. Leider ist er nicht an sein __ Schreibtisch und sie hinterlässt ein __ Nachricht bei sein __ nett __ Sekretärin. Da Herr Yükleii aus d __ Türkei kommt, macht sie noch schnell ein __ stark __ türkisch __ Kaffee und holt süß __ Kekse und ein __ warm __ Kuchen aus d __ Bäckerei. Sie stellt d __ Kaffeekanne und d __ voll __ Teller Kuchen auf d __ groß __ Tisch in d __ Kantine und geht in ihr __ Büro zurück.

III.) Supply appropriate prepositions and case endings.

1. Herr Klein bewirbt sich __ ein __ Stelle __ d __ Firma Harrer & Co.
2. Deutschland ist __ Investoren wieder attraktiv geworden, obwohl Europa __ ein __ Rezession steht.
3. Nächste Woche wird eine Delegation __ China fliegen, um sich __ verschieden __ Angebote zu informieren.
4. Haben Sie sich gründlich __ d __ Verkaufsgespräch vorbereitet oder wollen Sie noch __ ein __ kurz __ Besprechung teilnehmen ?
5. Wir sollten uns mehr __ d __ Produktionsentwicklung konzentrieren, da sich schon mehrere Lieferanten __ d __ schlecht __ Qualität beschwert haben.

**IV.) Write a story in the Imperfect using conjunctions like ...
deshalb/also/weil/denn/so dass/..... – don't use "und".**

e.g. spät aufwachen – Wecker nicht hören

Heute wachte Petra K. spät auf, weil sie den Wecker nicht hörte.

sich beeilen müssen – keine Zeit fürs Frühstück haben

keinen Parkplatz finden – zu spät ins Büro kommen

Kaffee über wichtige Papiere schütten – alles noch einmal machen müssen

beim Meeting vom Chef kritisiert werden – keine guten Ideen haben

keine Mittagspause machen – sehr viel zu tun haben

sich nicht auf die Arbeit konzentrieren können – erst spät fertig werden

zu Hause nicht in die Wohnung kommen – den Schlüssel im Büro vergessen

in ein Restaurant essen gehen wollen – den ganzen Tag nichts gegessen haben

schon so spät sein – das Restaurant bereits geschlossen sein

**V.) A customer wants to know more about your company. Use the
information underneath and write a company profile in 5 sentences.**

Zeller AG

- Produkte: Elektrogeräte, Computer, Handies
- Hauptsitz: München, Erding
- Werke: Bielefeld, Wuppertal
- Tochtergesellschaften: Haus AG (Öst.), Brett KG (Schweiz)
- Vertretungen in I, F, GB, USA
- Jahresumsatz der Gruppe: 2,4 Mrd. DM
- 7500 Mitarbeiter in BRD
- 12200 Beschäftigte weltweit